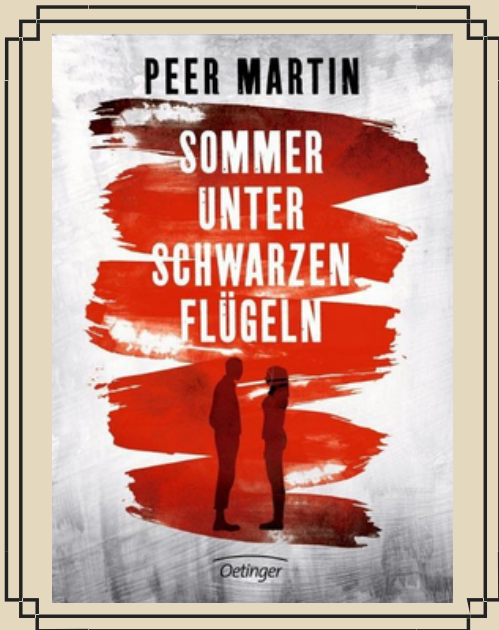


# Buch Staawen Zopp!

Entreprise Sätzwierk



## Wien si mir?

Mir si Schüler aus dem Sätzwierk an dëst Joer fänke mir un, eng Newsletter ze schreiwen. An der Newsletter wäerten d'Aktualitéiten aus dem CDI drastoen, Bichervirschléi, Artikelen iwwert Kultur, aktuell Schreif-concoursen an Interviews mat Proffen. Ausserdeem kënt dir eis gäre Virschléi eragi mat Witzer oder coole Spréch. Dir kënt matbestëmmen, wéi ee Proff interviewt soll ginn a wéi eng Froe gestallt solle ginn.

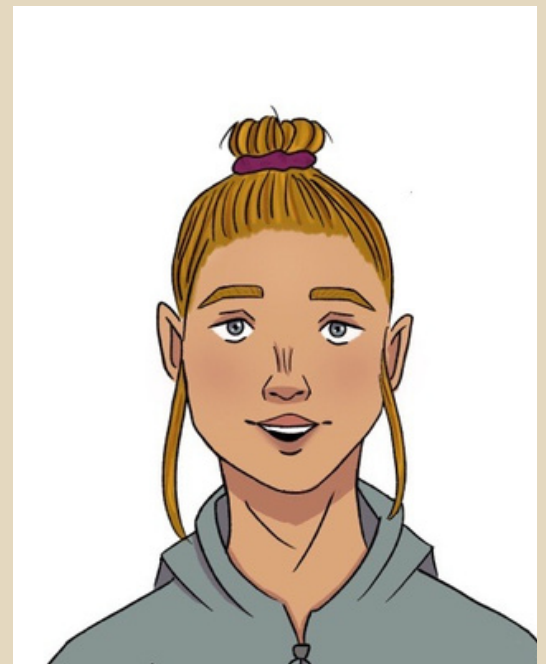
## Buch vum Mount



Martin, Peer. Sommer unter schwarzen Flügeln. Hamburg: Oetinger. 2015.

„Eine Geschichte, die es schafft, auf eine träumerische schöne Art und Weise, inmitten der Städte Syriens und einem einfachen Wohnviertel in Deutschland, für ein Stückchen Aufklärung zu sorgen.“ (Célie Wald)

Héi fënns du dëst Buch am CDI: [DR.MAR.s](mailto:DR.MAR.s)



Gemoolt vum Vicky Koster

TALK TO US

HEI KENNT DIR EIS KONTAKTEIEREN :).

Teams/Outlook

Sätzwierk@lem.lu

Den CDI huet een neien digitalen Zeitungsbüchek, wou dir 35 Zäitschrëften zu ville verschiddenen Theme fannt. Déi Säit heescht Cafeyn an dir fannt dat um e-sidoc Portail op [www.lem.lu/cdi](http://www.lem.lu/cdi). Äert Passwuert kritt dir bei eis am CDI.

## Zitat vum Mount!

"What he knew, he knew from books.  
And books lied, they made things  
prettier" - A little life

(Célie Wald, Lisa Völkening)

## Schreifconcours

### Le Printemps des Poètes

Hei hutt dir d'Chance äert Kënnen  
ënner Beweis ze stellen! Dir hutt  
Zäit bis den 31. Mäerz 2022 är  
Gedichter (maximum 3) hei  
eranzeschécken.

[jeuneprintemps@printemps-  
poetes.lu](mailto:jeuneprintemps@printemps-poetes.lu)

D'Thema dëst Joer ass l'éphémère  
(Vergänglichkeit/Vorübergehend/Sterblich).

## Liestipps eDocuments SEE

Am Folder eDocuments See um Server vun den Haiser empfiele mir  
dëse Mount zwee Liestippe:

Kontrolle ist gut, Algorithmen sind besser (Der Spiegel vum 16/01/2022)  
iwwer positiv an negativ Konsequenze vun der Digitaliséierung, ob beim  
Staat, an der Wirtschaft oder der Gesellschaft. (Ze fannen an  
<eDocuments SEE\Société\Technologie>)

Hey Leo, wo bist du denn? (Der Spiegel vum 28/05/2021) an deem e  
Jugendlechen iwwer säin Erliewe vun der Corona-Pandemie erzielt.  
(Ze fannen an <eDocuments SEE\Santé\Coronavirus>)



Recommandéiert vum Patrick Hurst

TALK TO US

HEI KENNT DIR EIS KONTAKTEIEREN.:

Teams/Outlook

[Sätwierk@lem.lu](mailto:Sätwierk@lem.lu)

# Phila-Grec

## Goddess of the Month PRÄSENTÉIERT

Göttin des: Herdes und des domestischen Feuers

Mutter: Rhea (Titanin der Mutterschaft)

Vater: Kronos (Titan der Zeit)

Geschwister: Chiron (Zentaur, Demeter (Göttin der Landwirtschaft), Hades (Gott der Unterwelt), Hera (Göttin der Ehe), Poseidon (Gott des Wassers), Zeus (Gott des Himmels).

Rolle: Sie ist die Hüterin des Feuers und ist dafür zuständig, das Feuer, das die Leute gegen Kälte, Hunger und Verwüstung schützt, am Brennen zu halten.

Namensbedeutung: Aus dem Altgriechischen übersetzt bedeutet Hestia: Herd.

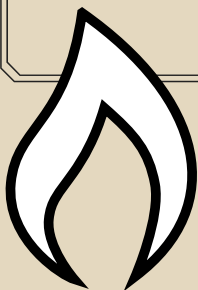
Soziales Verhalten: Sie versucht sich aus Konflikten herauszuhalten, ist eine Jungfrau, gehörte mal zu den Göttern des Olymp (bis sie ihren Platz an Dionysos abgetreten hat), mit Hermes (Gott der Türen) beteiligt am Schützen der Häuser.

Rituale/Geehrt durch: Weinopfer und verbrannte Gaben.

Quellen:

<https://mythologysource.com/hestia-greek-goddess>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Hestia>



TALK TO US

HEI KENNT DIR EIS KONTAKTEIEREN :).

Teams/Outlook

Sätwierk@lem.lu

## LIESTIPP AUS DEM CDI



„Was immer vorgefallen ist; ich kann nur anregen, das möglichst schnell aus der Welt zu schaffen“, so wird der traumatische Übergriff, den die Hauptfigur Adina gerade erlebt hat, verharmlost.

Der Roman „Blaue Frau“ erzählt die Geschichte der jungen Adina, die sich aus dem tschechischen Riesengebirge mit Sehnsüchten und Träumen nach Berlin aufmacht, schließlich in der Uckermark landet, und nach einer Vergewaltigung nach Helsinki flüchtet, wo sie sich in den estnischen Professor Leonides, EU-Abgeordneter, verliebt.

Auf verschiedenen Erzählebenen schickt die Autorin Antje Rávik Strubel ihre Protagonistin Adina auf eine Irrfahrt durch sich verflechtende Handlungsstränge, geprägt von Wünschen, Hoffnungen, Rückschlägen und Ernüchterung. Die LeserInnen begleiten die junge Frau aus Tschechien, die sich im inneren und äußeren Exil befindet, in ihrer Auseinandersetzung mit den Machtverhältnissen zwischen Männern und Frauen sowie Ost- und Westeuropa. Mit erzählerischer Kunst und sprachlichen Registerwechseln spielt Rávik Strubel mit Identitäten und Geschlechterrollen, verschafft den LeserInnen mit dem Auftreten der „Blauen Frau“ gekonnt eine Erzählpause und lässt die Raum-Zeit-Konturen verschwimmen. Die Autorin gibt ihren LeserInnen zwischen erzählerischer Präzision und schwammigen Handlungen einen breiten Interpretationsspielraum, lässt jedoch keinen Zweifel an ihrer Kritik von Ignoranz auf persönlicher und politischer Ebene.

Strubel, Antje Rávik. Blaue Frau. S. Fischer. Frankfurt-am-Main. 2021. 432 Seiten.

Geschrieben von Susanne Loewen

Gemoolt vum Vicky Koster

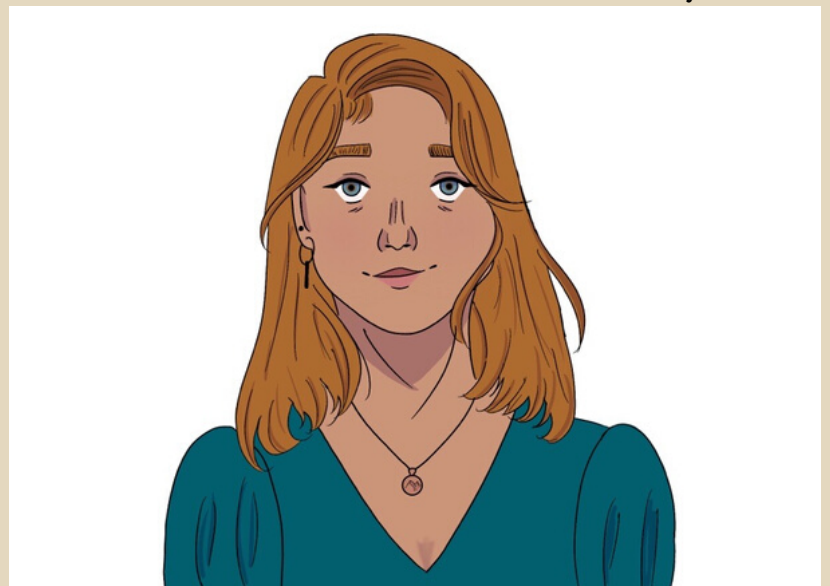


TALK TO US

HEI KENNT DIR EIS KONTAKTEIEREN :)

Teams/Outlook

Sätwierk@lem.lu



# Was mich berührt ...



Hilfe für lateinamerikanische Menschen auf dem Weg in die USA

Heute möchte ich mit euch einen Bericht aus der Zeitschrift „Lebe jetzt“ teilen, der mich persönlich sehr berührt hat. In diesem wird über verschiedene Menschen berichtet, die auf ihrem erhofften Weg in eine bessere Zukunft, eine lebensgefährliche Reise auf sich nehmen! Eine Flucht also um frei zu sein! Dies von Hunger, Missbrauch, Krieg, Unterdrückung und anderen Missständen. Eine Schilderung im Bericht hat mich besonders berührt. Es ist die Geschichte der achtjährigen Anai und ihrer Mutter. Sie flohen, da ein Leben in ihrem Zuhause nicht mehr möglich war. Wir sollten uns schämen den beiden ihr Recht auf Glück sowohl in ihrer Heimat als auch in ihrem ersehnten Fluchtland zu verweigern. Während ihrer Flucht, ohne Gewissheit jemals an einem besseren Ort anzukommen, stellten sie sich viele Fragen: Gibt es Hilfe? Finden wir Essen? Wo schlafen wir heute?

Sind wir sicher? Werden wir jemals wieder ein glückliches Zuhause finden? Ein achtjähriges Mädchen sollte sich solche Fragen nicht stellen müssen! Eine schöne Kindheit wäre es frei spielen zu dürfen, mit Freunden Zeit zu verbringen, ohne Hunger die Schule besuchen zu dürfen. Normale Tätigkeiten wie malen, basteln oder Fernseher schauen. Doch Anai, so wie vielen anderen Kindern, wird dies verweigert, dass trifft mich persönlich enorm. Auf ihrer Flucht begegnen sie jedoch auch hilfreichen Menschen. Zum Beispiel in einer einfachen mexikanischen Herberge, der „Casa Betania“. Auf deren blauen Tor kann man lesen: „Willkommen Migranten, Brüder und Schwestern“. In dieser Casa gibt es nicht nur gratis Essen, Medikamente, Wasch- und Schlafmöglichkeiten, Schutz durch Sicherheitspersonal, sondern auch und das ist sehr wichtig, juristische Beratung. Hier sagt die kleine Anai dankbar: „Es ist für uns ein Paradies! Ich bin glücklich, weil ich keine Angst haben muss.“

Auf ihrer Flucht haben sie das Glück mehrere solcher Herbergen anzutreffen. So traurig mich der Bericht am Anfang auch gemacht hat, gab mir das Ende Zuversicht. Ich bewundere diese Menschen, die trotz aller Not Licht ins Leben anderer bringen. Diese leben ihr Leben, um zu helfen! Es wäre wunderschön, würden wir uns alle ein Beispiel an diesen selbstlosen Menschen nehmen und helfen! Dafür muss man nicht nach Südamerika reisen. Nein, Hilfe wird überall gebraucht, auch bei uns! Komm wir öffnen gemeinsam unsere Augen und haben Mut zu helfen. Wie sagte Albert Schweitzer: „Das Wenige was du tun kannst, ist viel!“

Ludovicy Léonie

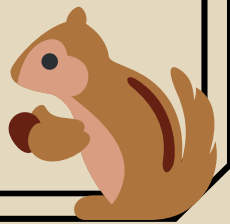
## Kleinstadt unter Panik

In der walisischen Kleinstadt Buckley geht die Angst um. Einwohner trauen sich kaum noch aus dem Haus. Auf Facebook werden erschreckende Bilder von Bisspuren veröffentlicht. Menschen und Tiere fühlen sich bedroht. Eine hungrige Kreatur streunt um die Häuser, besonders da, wo es Essbares gibt. Sich auf eine Parkbank mit einem Brötchen niederzulassen sowie den Müll zur Tonne zu bringen, ist gefährlicher als man denkt.

Dieses furchteinflößende Wesen ist niemand anderes als ein kleines Eichhörnchen. Das scheinbar süße Tier wurde von einer Frau längere Zeit gefüttert und sie hat es nahe an sich herangelassen, bis es plötzlich zubiss und immer aggressiver wurde. Dies nicht nur bei Frau Corinne Reynolds, sondern bei den etwa 18 Menschen der Kleinstadt.

Es wird also beschlossen, das Tier einzufangen und nach einem Gesetz in Großbritannien werden wilde Tiere nicht mehr in die freie Wildbahn entlassen. Das Eichhörnchen wird eingeschläfert. Dass Frau Corinne R. traurig über den Tod ihres kleinen Freundes ist, kann man verstehen, aber die Warnung ist ernst zu nehmen: Wilde Tiere soll man nicht zu nahe an sich heranlassen.

Ludovicy Léonie

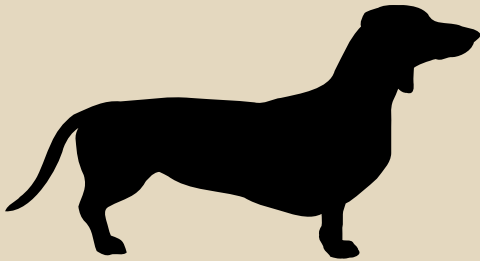


## **Proffespräch**

1. Du kanns an der Mathe just eppes beweisen, wann s du beweise kanns, dass du eppes beweisen kanns. - Frank Drews
2. Et kënnt net am Test, mee als Bonus. - Frank Drews
3. E Problématique ass kee Problem. - Tammy Muller

gesammelt vum Nadia Sales, Lena Differding, Vicky Koster, Anne Scholzen

# Interview mam Paule Kremer



- Paule Kremer, déi  
Engleschproff mam Dackel  
- Entreprise Dragons

## Wisou hutt Dir dëse Lycée gewielt?

Eigentlech hunn ech dëse Lycée net gewielt. Wann ee fäerdeg ass mam Stage, kritt ee Punkten an et muss een d'Lycéeën der Rei no ugin, wou een am léifste géing schaffe goen. De LEM war bei mir op der Lëscht zimmlech uwen, well ech nobäi wunnen. Am Ufank wosst ech net sou richtig, wat ech dovunner hale soll, mee lo sinn ech richtig frou hei a well ob kee Fall wiesselen. Wann ech dat am Viraus gewosst hätt, hätt ech mir dëse Lycée souwisou rausgesicht.

## Firwat sidd Dir an d'Entreprise Dragons gaang?

Si hunn ee gesicht, deen d'Schwamme géing iwwerhuelen a well ech a menger Fräizäit vill schwammen, hunn si gefrot ob ech dat iwwerhuele kéint.

## Firwat sidd Dir Engleschproff ginn?

Ech wollt am Fong Däitschproff ginn, ech hunn awer no der 1ière gemierkt, dass dat näischt fir mech ass. Do hunn ech ee Joer Englesch ob der Uni Lëtzebuerg gemaach a sinn dono 5 Joer an England gaangen.

**TALK TO US**

**HEI KENNT DIR EIS KONTAKTEIEREN:)**

Teams/Outlook

Sätwierk@lem.lu

Wat war déi bescht Excuse vun engem Schüler, wann en  
d' Hausaufgaben net haat?

Do ginn et der sou vill. Ech hat effektiv eng Kéier ee Schüler, deem säin Hond d'Hausaufgaben zerrappt hat an deem huet mer se dono souguer an enger Plastikfolie matbruecht an seng Mamm huet och eng Excuse geschriwwen.

Wat wollt Dir an eisem Alter ginn?

Ganz am Ufank wollt ech mol eng Kéier Kach oder Mieresbiologin ginn, dat war a menger Primärschoulszäit. Am Lycée wollt ech dann eppes am Beräich vum Enseignement maachen.

Wann Dir hei Schülerin wäert, wat géingt  
Dir als Travail Personnel schreiwen?

Ech géing mäin TraPe iwwert "Oceans Seven" schreiwen.



Wat ass Äre Buchtipp?

Things fall apart vum Chinua Achebe ass mäin absolut Liblingsbuch. Wéinst deem do Buch hunn ech och postkolonial Literatur studéiert.

TALK TO US  
HEI KENNT DIR EIS KONTAKTEIEREN :).

Teams/Outlook  
Sätwierk@lem.lu



Photo vum Sara Rolo